

STUDIE
HAMBURG, 26. JUNI 2026

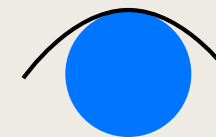
Prognosetransparenz der DAX 40-Unternehmen

EINE ANALYSE DER PROGNOSEBERICHTERSTATTUNG
IN DEN GESCHÄFTSBERICHTEN 2025

Executive Summary

Transparenz der Prognoseberichte

- Von den 40 DAX-Unternehmen wurden 38 in die Analyse einbezogen. Für zwei Unternehmen (Airbus und Qiagen) liegt kein Prognosebericht vor.
- In der diesjährigen Erhebung werden 17 DAX-Konzerne der Kategorie „hoch“ zugeordnet – drei mehr als im Vorjahr (14 von 38 Unternehmen).
- Die Anzahl der Unternehmen in der Kategorie „mittel“ ist gesunken: 19 der 38 untersuchten DAX 40-Konzerne zählen nun dazu (Vorjahr: 23 von 38 Unternehmen).
- Die Zahl der Unternehmen mit „niedriger Transparenz“ ist auf zwei gestiegen (Vorjahr: eins von 38 Unternehmen).
- 35 von 38 untersuchten Unternehmen quantifizieren das erwartete Konzernergebnis. Damit bleibt der Anteil gegenüber dem Vorjahr gleich (Vorjahr: 35 von 38 Unternehmen).
- Nachhaltigkeit ist weiterhin kein zentraler Bestandteil im Prognosebericht: Nur zehn Unternehmen prognostizieren nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.



Die vorliegende Studie basiert auf den Geschäftsberichten der DAX 40-Unternehmen für das Jahr 2025.

Es wurden qualitative und quantitative Angaben zur zukünftigen Geschäftsentwicklung im Kapitel „Prognosebericht“ des Lageberichts analysiert.

Quantitative Angaben zum Konzernergebnis und den Segmentergebnissen fielen dabei besonders positiv ins Gewicht.

Vorwort

Bereits im vergangenen Jahr stellten wir an dieser Stelle fest, dass die Welt von einem ungewöhnlich hohen Maß an Unsicherheit geprägt ist. An dieser Einschätzung hat sich seither wenig geändert; eine spürbare Beruhigung der Lage ist bislang ausgeblieben. Stattdessen kamen infolge der weiteren Eskalation im Nahen Osten zusätzliche Unsicherheiten hinzu. Die Entwicklung der Weltwirtschaft, einzelner Regionen oder einzelner Wirtschaftszweige zu prognostizieren, ist in diesem Umfeld eine immense Herausforderung. Unternehmen müssen darüber hinaus auch die Herausforderung angehen, die eigene Entwicklung zu prognostizieren.

Genau diese Herausforderung müssen börsennotierte Unternehmen derzeit meistern, um den regulatorischen Pflichten nachzukommen und um die Erwartungen seitens Investoren zu erfüllen. Aus den gesetzlichen Vorgaben ergibt sich die Pflicht, qualitativ komparative Aussagen zur zukünftigen Entwicklung wichtiger Kennzahlen zu treffen. Dies reicht allerdings nicht aus, um der Erwartungshaltung am Kapitalmarkt vollständig gerecht zu werden.

An der Börse wird die Zukunft gehandelt. Daher sind möglichst konkrete Aussagen über die Zukunftsaussichten eines Unternehmens für Investoren von besonders hohem Wert. Über quantitative Prognosen zu wesentlichen Kennzahlen und insbesondere Ergebniskennzahlen können Unternehmen dem Interesse der Investoren an Informationen

nachkommen. Transparenz über die regulatorischen Anforderungen hinaus ist eine wesentliche Basis für den Aufbau von Vertrauen und Reputation.

Diese Grundregeln für gute und transparente Kapitalmarkt-kommunikation gelten auch und insbesondere in unsicheren Marktphasen. Unternehmen müssen dabei nicht zwingend mit jeder Annahme zur zukünftigen Entwicklung richtig liegen. Dies ist in der Praxis kaum möglich und wird vom Kapitalmarkt nicht erwartet. Hingegen wird aber eine hohe Sorgfalt bei der Erstellung von Prognosen und entsprechende Begründungen gefordert, die die Plausibilität unterstützen. Bei Änderungen gilt es, diese verständlich zu kommunizieren und somit das Vertrauen der Investoren zu rechtfertigen.

Vor diesem Hintergrund hat Kirchhoff Consult auch in diesem Jahr die Prognoseberichte der DAX 40-Unternehmen im Detail analysiert. Dabei wurden die Prognoseberichte im Lagebericht der Geschäftsberichte für das Jahr 2025 auf qualitative und quantitative Angaben zur zukünftigen Geschäftsentwicklung untersucht. Anhand von 15 Kriterien hat Kirchhoff Consult die DAX 40-Unternehmen in die drei Transparenzkategorien „hoch“, „mittel“ und „niedrig“ eingruppiert. Quantitative Angaben zum Konzernergebnis sowie zu den Segmentergebnissen fielen dabei besonders positiv ins Gewicht.

Das wichtigste Ergebnis möchten wir Ihnen vorab auf den Weg geben: die überwiegende Mehrheit der DAX 40-Unternehmen veröffentlicht zufriedenstellende bis sehr gute Prognoseberichte. Dabei erhielten in diesem Jahr mit 17 Konzernen wieder mehr Unternehmen das Prädikat „hohe Transparenz“ als im Vorjahr (14). RWE und Mercedes, die im letzten Jahr einen Prognosebericht der Transparenzkategorie „mittel“ vorlegten, stiegen in die höchste Transparenzkategorie auf. Zudem legte auch der DAX-Neuling GEA Group einen sehr transparenten Prognosebericht vor. Der zweite DAX-Neuzugang Scout24 fällt in die Transparenzkategorie „mittel“, wie insgesamt 19 der 40 DAX-Unternehmen. Zwei Konzerne und damit eines mehr als im Vorjahr legten einen Prognosebericht der Transparenzkategorie „niedrig“ vor. Bei Beiersdorf und Deutsche Bank fehlten quantitative Informationen für das Geschäftsjahr 2026 zu den Erwartungen hinsichtlich der Ergebniskennzahlen auf Konzern- oder Segmentebene. Während Beiersdorf sich auf qualitative Angaben beschränkt, blickt die Deutsche Bank mehrere Jahre bis 2028 in die Zukunft, ohne Aussagen für 2026. Airbus und Qiagen sind in Ermangelung eines Prognoseberichts nicht Teil dieser Erhebung.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!





„Selten war die Welt so sehr von Unsicherheit geprägt wie derzeit. Signale Richtung Beruhigung der Situation wechseln sich ständig mit neuen Eskalationen ab. Für Unternehmen bekommt Erwartungsmanagement somit eine noch höhere Bedeutung. Über kontinuierliche Kommunikation und begründete Aussagen können sie auch erhebliche Veränderungen der eigenen Erwartungen zur Unternehmensentwicklung abfedern. Es gilt, die Investoren mitzunehmen und ihr Vertrauen durch Transparenz zu rechtfertigen.“

Jens Hecht,
CFA, Managing Partner von Kirchhoff Consult GmbH



Transparenz der Prognoseberichte

DAX 40-Prognoseberichte im Geschäftsbericht 2025

Im Rahmen der Analyse werden die Prognoseberichte der 40 DAX-Unternehmen anhand von 15 Bewertungskriterien in die drei Transparenzstufen „hoch“, „mittel“ und „niedrig“ eingestuft. Dabei werden signifikante Unterschiede zwischen den Konzernen hinsichtlich ihrer Prognosequalität sichtbar.

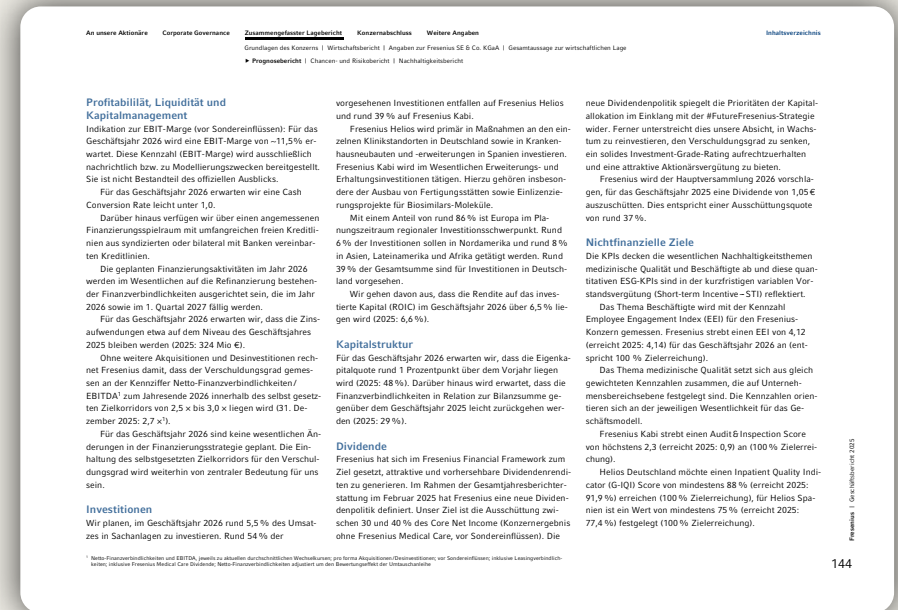
Auf Basis der Bewertungskriterien wurden 17 Unternehmen in die höchste Transparenzkategorie eingeordnet. Damit sind es deutlich mehr als im Vorjahr mit 14 Konzernen. Die Zahl der Unternehmen mit mittlerer Transparenz sinkt von 23 auf 19. Mit einer niedrigen Prognosequalität wurden in diesem Jahr zwei Konzerne bewertet. Dies entspricht einer Zunahme um ein Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr. Da die beiden DAX-Konzerne Airbus und Qiagen keinen Prognosebericht veröffentlichen, wurden sie in dieser Auswertung nicht weiter berücksichtigt.

Die Verschiebungen zwischen den Transparenzkategorien sind in erster Linie auf Verbesserungen bei Mercedes-Benz und RWE zurückzuführen, die im Rahmen der aktuellen Erhebung jeweils in die höchste Kategorie aufsteigen, nachdem sie im Vorjahr noch der mittleren Transparenzstufe zugeordnet waren. Zudem ist GEA seit September 2025 neu im DAX vertreten und erreicht auf Anhieb eine hohe Prognosequalität. Scout24 erreicht als ebenfalls neues DAX-Unternehmen die mittlere Kategorie. Demgegenüber schieden die

Porsche AG (zuletzt mittlere Kategorie) und Sartorius (zuletzt niedrige Kategorie) im September 2025 aus dem DAX aus. Gleichzeitig zeigen sich bei der Deutschen Bank sowie bei Beiersdorf eine sinkende Prognosequalität, welche in der Erhebung der niedrigen Transparenzstufe entspricht.

Insgesamt ergibt sich somit im Vorjahresvergleich ein ambivalentes Bild: Einerseits erreichen mehr Unternehmen die höchste Transparenzkategorie, andererseits gibt es zugleich neue negative Bewertungen am unteren Ende der Skala. Die mittlere Kategorie verliert entsprechend an Gewicht. In Anbetracht der zentralen Bedeutung von Prognosen für die Orientierung am Kapitalmarkt ist diese Entwicklung genau zu beobachten.

In diesem Jahr führen die Deutsche Telekom und Fresenius das Ranking der am besten bewerteten Unternehmen in der Prognosebericht-Untersuchung an und belegen gemeinsam den ersten Platz.



Fresenius, Geschäftsbericht 2025, S. 144

Best Practice Prognosebericht 2025: Fresenius

Fresenius bereitet wesentliche finanzielle Leistungskennzahlen klar strukturiert und quantitativ in Tabellen auf. Zusätzliche Erläuterungen in Fließtext sowie in Stichpunkten liefern weiteren Kontext und erhöhen die Nachvollziehbarkeit. Darüber hinaus macht das Unternehmen auch zu nichtfinanziellen Leistungsindikatoren und zur Dividende konkrete, zahlenbasierte Angaben.

Prognosequalität 2025 – Drei Transparenzlevel

NIEDRIG

▽	Beiersdorf		(4)
▽	Deutsche Bank		(8)

MITTEL

○	Adidas		(3)
○	BMW		(3)
○	Brenntag		(1)
○	Commerzbank		(9)
○	Deutsche Börse		(3)
○	E.ON		(3)
○	Fresenius Medical Care		(4)
○	Heidelberg Materials		(3)
○	Infineon		(3)
○	Merck		(2)
○	MTU Aero Engines		(4)
○	Munich Re		(2)
○	Porsche Holding		(6)
○	SAP		(6)
○	Scout24		(1)
○	Siemens Healthineers		(3)
○	Symrise		(3)
○	Vonovia		(2)
○	Zalando		(4)

HOCH

○	Allianz		(5)
○	BASF		(9)
○	Bayer		(2)
○	Continental		(6)
△	Daimler Truck		(5)
○	DHL Group		(3)
○	Deutsche Telekom		(10)
○	Fresenius		(6)
○	GEA Group		(5)
○	Hannover Rück		(4)
○	Henkel		(3)
○	Mercedes Benz		(5)
○	Rheinmetall		(4)
△	RWE		(2)
○	Siemens		(3)
○	Siemens Energy		(4)
○	Volkswagen		(8)

- △ **AUFGESTIEGEN**
- **KEINE VERÄNDERUNG ZUR VERGANGENEN AUSGABE DER STUDIE (GESCHÄFTSJAHR 2024)**
- ▽ **ABGESTIEGEN**
- ANZAHL DER SEITEN (SEITENZAHL IN KLAMMERN)**

Die Studie basiert auf der Zusammensetzung des DAX zum 31.03.2026. Airbus und Qiagen haben keinen Prognosebericht veröffentlicht und werden in dieser Studie nicht berücksichtigt.

Die Sortierung der Unternehmen innerhalb der Kategorien erfolgt in alphabetischer Reihenfolge.

EINGRUPPIERUNG IN DIE TRANSPARENZLEVEL

- Die Bewertungskriterien wurden im Vergleich zur letzten Erhebung nicht verändert.
- Bei der Analyse wurden ausschließlich die Prognoseberichte in den Geschäftsberichten 2025 untersucht. Informationen aus anderen Teilen der Geschäftsberichte wurden nicht bewertet.
- Die Prognoseberichte wurden nach 15 Kriterien bewertet. Es wurden jeweils Punkte für eine qualitative und darüber hinaus für eine quantitative Einschätzung vergeben. Anhand der erreichten Punkte wurden die Unternehmen in die drei Transparenzlevel „hoch“, „mittel“, und „niedrig“ eingeteilt.
- Die Veröffentlichung einer quantitativen Ergebnisprognose auf Konzern- oder auf Segmentebene, war ein zugleich notwendiges, wie hinreichendes Kriterium, um die Kategorie mittlere Transparenz zu erreichen.
- Insgesamt wurden die Prognosen anhand der Kriterien Konzernergebnis, Segmentergebnis, Ergebnisprognose über ein Jahr hinaus, Konzernumsatz, Segmentumsatz, Preisentwicklung, Kostenentwicklung, Investitionssumme, Finanzierung, Liquidität, künftige Produkte, Dienstleistungen und Standorte (nur qualitativ), nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, Dividendenpolitik, gesamtwirtschaftliches Umfeld und Branchenumfeld bewertet.

Weniger ist mehr? Transparenz unabhängig von der Länge

Die Prognoseberichte der DAX 40-Unternehmen weisen deutliche Unterschiede hinsichtlich ihres Umfangs auf. Die Länge variiert zwischen einer und zehn Seiten und umfassen im Durchschnitt 4,2 Seiten. Damit sind die Prognoseberichte 2025 etwas länger als im Vorjahr (4,1 Seiten).

Wie bereits in den vergangenen Jahren bestätigt auch die aktuelle Auswertung, dass der Umfang eines Prognoseberichts nicht zwangsläufig Rückschlüsse auf dessen Transparenzniveau zulässt. Besonders deutlich wird dies an den Beispielen Deutsche Telekom, Deutsche Bank und Beiersdorf: Während die Deutsche Telekom auf zehn Seiten

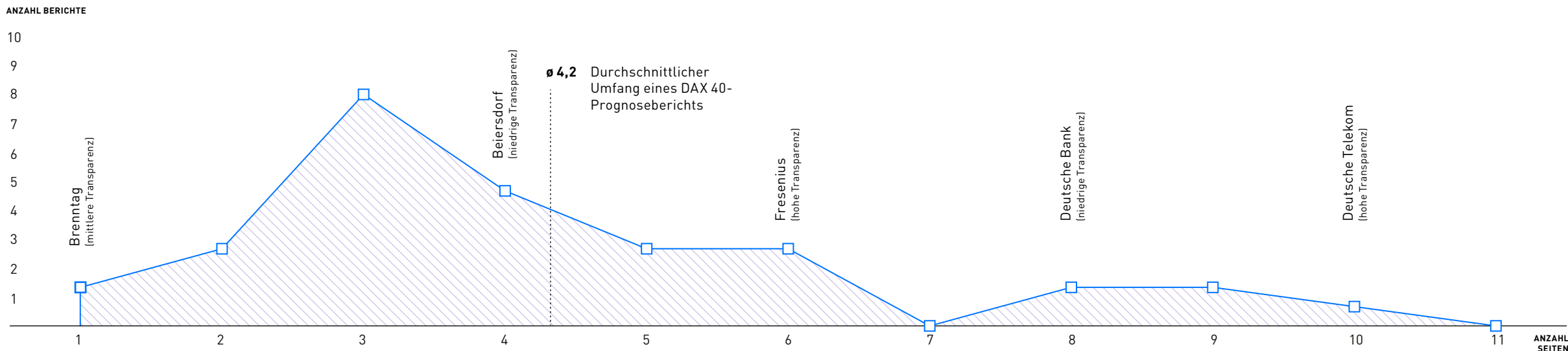
einen Bericht der höchsten Transparenzkategorie vorlegt, erreicht die Deutsche Bank trotz acht Seiten lediglich eine niedrige Prognosequalität. Beiersdorf veröffentlicht mit vier Seiten einen deutlich knapperen Bericht, wird jedoch ebenfalls der niedrigsten Kategorie zugeordnet.

Dass auch kompaktere Prognoseberichte eine hohe Qualität aufweisen können, zeigen Unternehmen wie Bayer, DHL Group, RWE und Siemens: Obwohl ihre Berichte nur zwei bis drei Seiten umfassen, erreichen sie ein hohes Transparenzniveau. Im Durchschnitt verfügen die Berichte der höchsten Transparenzkategorie über einen Umfang von 4,9 Seiten,

während Unternehmen mit mittlerer Transparenz im Mittel auf 3,5 Seiten kommen. In der niedrigsten Kategorie liegt der Durchschnitt demgegenüber bei sechs Seiten.

In der aktuellen Erhebung legen Brenntag und Scout24 mit jeweils nur einer Seite die kürzesten Prognoseberichte vor. Trotz dieses geringen Umfangs erreichen beide Unternehmen eine mittlere Prognosequalität, da sie ein quantifiziertes Konzernergebnis sowie ergänzende qualitative Aussagen zu einzelnen weiteren Leistungsindikatoren ausweisen. Auf vertiefende Erläuterungen zu den Prognosen wird hingegen verzichtet.

Bayer erzielt auch in diesem Jahr mit einem nur zweiseitigen Prognosebericht eine hohe Prognosequalität. Wesentliche Leistungskennzahlen wie Konzern- und Segmentergebnis, Konzern- und Segmentumsatz sowie Angaben zu Finanzierung und Liquidität werden in kompakter, tabellarischer Form quantitativ dargestellt. Ergänzend enthält der Bericht knappe textliche Einordnungen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und zum relevanten Branchenumfeld.



Quantitative Ergebnisprognosen im Zentrum der Prognoseberichte

Im Rahmen dieser Studie werden die Prognoseberichte anhand von 15 Kriterien analysiert. Dabei treten deutliche Unterschiede zutage, wie viele Unternehmen zu den jeweiligen Kriterien überhaupt eine Prognose abgeben. Ergebnisprognosen auf Konzern- und Segmentebene besitzen für Investoren eine besonders hohe Relevanz. Dieser Befund spiegelt sich in den Berichten wider: 35 Unternehmen quantifizieren ihre Erwartungen zum Konzernergebnis, 22 Unternehmen weisen die Segmentergebnisse¹ quantitativ aus (Vorjahr: 24). Lediglich Beiersdorf und die Deutsche

Bank quantifizieren keines dieser beiden Kriterien. Damit erfüllt die Mehrheit der Unternehmen die zentralen Transparenzkriterien eines Prognoseberichts. Im Vorjahresvergleich reichen zwei Unternehmen mehr und somit insgesamt fünf einen quantifizierten Ergebnisausblick ein, der über das laufende Geschäftsjahr hinausreicht.

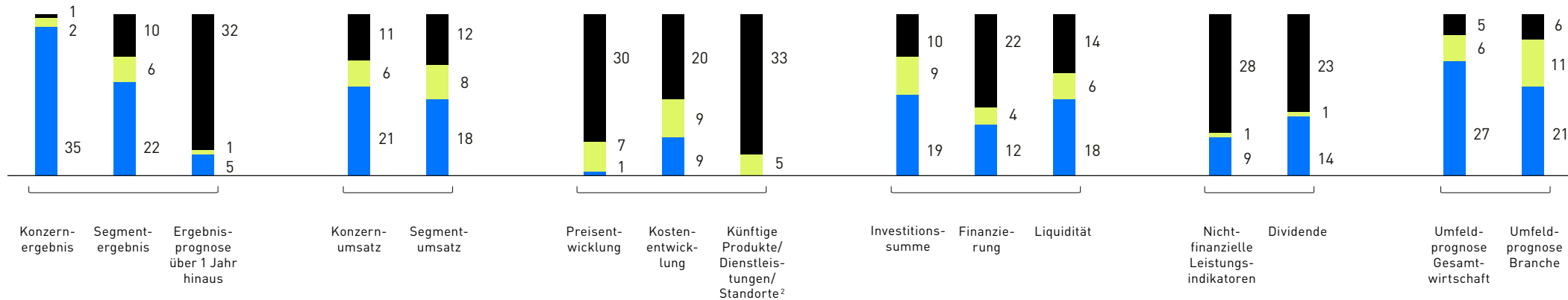
Am zweithäufigsten treffen die DAX-40-Unternehmen quantitative Aussagen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Insgesamt 27 Unternehmen äußern sich entsprechend.

Ihre Erwartungen zur Branchenentwicklung quantifizieren 21 Unternehmen, während weitere 11 hierzu qualitative Angaben machen. Auch zum künftigen Konzernumsatz liefern viele Unternehmen Prognosen, davon 21 in quantifizierter und 6 ausschließlich in qualitativer Form. Zu den geplanten Investitionen veröffentlichen 19 der DAX-40-Unternehmen eine quantitative Prognose, neun weitere geben eine qualitative Prognose ab.

Bei den Kriterien Dividende (14), Kostenentwicklung (9), nichtfinanzielle Leistungsindikatoren (9) und Preisentwicklung (1) machen hingegen nur (sehr) wenige DAX-40-Unternehmen quantitative Angaben. Zu künftigen Produkten bzw. Dienstleistungen und Standorten liefern mit fünf Unternehmen deutlich weniger Konzerne konkrete qualitative Aussagen in ihren Prognoseberichten (Vorjahr: 11).

DAX 40-Prognoseberichte im Geschäftsbericht 2025: Transparenz nach Bewertungskriterien (N=38)

■ QUANTITATIVE PROGNOSE ■ REIN QUALITATIVE PROGNOSE ■ KEINE PROGNOSE



¹ Segmente, die zusammen mindestens die Hälfte des Konzernumsatzes erwirtschaften.
² Bei diesem Kriterium wurde eine Quantifizierung der Prognose nicht bewertet.

Transparente Berichterstattung durch präzise Ergebnisprognosen

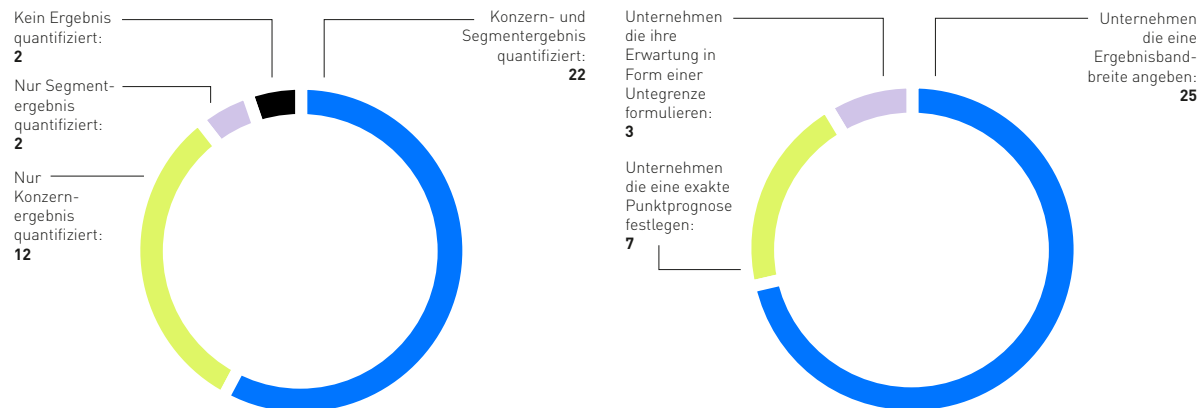
Eine möglichst präzise Ergebnisprognose ist für viele Investoren ein zentrales Entscheidungskriterium im Hinblick auf ein mögliches Investment. Aus diesem Grund gilt die quantitative Darstellung der Prognose auf Konzern- oder Segmentebene als wesentliches Merkmal für die Transparenz von Prognoseberichten. Welche konkrete Ergebniskennzahl ein Unternehmen seiner Prognose zugrunde legt, ist für die Bewertung im Rahmen dieser Datenerhebung nicht ausschlaggebend. So kann die Prognose beispielsweise als EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT, EBIT-Marge oder Jahresüberschuss ausgewiesen werden.

Um im Rahmen dieser Analyse der DAX-40-Prognoseberichte mindestens die Transparenzkategorie „mittel“ zu erreichen, ist mindestens eine quantitative Ergebnisprognose auf Konzern- oder Segmentebene erforderlich. Von den 38 untersuchten Unternehmen haben 35 eine quantitative Prognose auf Konzernebene vorgelegt. Die Formate fallen dabei unterschiedlich aus: Während einige Unternehmen konkrete Punktwerte kommunizieren, wählen andere eine Bandbreite oder definieren eine Untergrenze. Die überwiegende Mehrheit von 25 der 35 Unternehmen gibt eine Ergebnisbandbreite an, sieben Unternehmen legen sich auf eine

exakte Punktprognose fest. Lediglich drei der 35 Konzerne formulieren ihre Erwartung in Form einer Untergrenze.

Auf Basis der aktuellen Datenauswertung haben drei Unternehmen keine quantitative Prognose auf Konzernebene veröffentlicht. Zwei dieser Unternehmen geben jedoch eine qualitative Einschätzung der Ergebnisentwicklung ab. Zudem legt eines dieser drei Unternehmen eine quantifizierte Prognose auf Segmentebene vor. Insgesamt veröffentlichten 26 DAX-40-Unternehmen quantifizierte Prognosen auf Segmentebene.

Quantitativprognose Konzernergebnis und Segmentergebnis (N=38)



KRITERIEN DER TRANSPARENZ VON PROGNOSEBERICHTEN

- Die Prognoseberichte wurden nach 15 Kriterien bewertet, wobei jeweils Punkte für eine qualitative und darüber hinaus eine quantitative Einschätzung vergeben wurde.
- Die beiden wichtigsten Kriterien Ergebnisprognose auf Konzernebene und Ergebnisprognose auf Segmentebene wurden höher gewichtet und sind notwendiges und zugleich hinreichendes Kriterium, um mindestens die Transparenzkategorie „mittel“ zu erreichen.
- Insgesamt wurden die Prognosen anhand der Kriterien Konzernergebnis, Segmentergebnis, Ergebnisprognose über ein Jahr hinaus, Konzernumsatz, Segmentumsatz, Preisentwicklung, Kostenentwicklung, Investitionssumme, Finanzierung, Liquidität, künftige Produkte, Dienstleistungen und Standorte (nur qualitativ), nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, Dividendenpolitik, gesamtwirtschaftliches Umfeld und Branchenumfeld bewertet.

Beispiel Untergrenzen

Hannover Rück, GB, S. 32: „Die Hannover Rück erwartet daher für das Geschäftsjahr 2026 daher einen Nettokonzerngewinn von mindestens 2,7 Mrd. EUR. Dies entspricht einer Steigerung von 12,5 % gegenüber der ursprünglichen Gewinnerwartung für 2025.“

Beispiel Punktprognosen

Munich Re, GB, S. 59: „Das Ziel für unser Konzernergebnis 2026 liegt bei rund 6,3 Milliarden € und damit über dem Ergebnis 2025.“

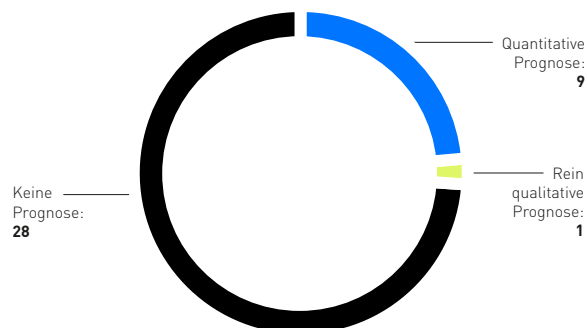
Beispiel Bandbreite

Daimler Truck, GB, S. 195: „Auf Basis der erläuterten weltwirtschaftlichen Entwicklung, der Marktentwicklungen sowie der Planungen unserer Segmente erwarten wir für den Daimler Truck-Konzern im Jahr 2026 ein bereinigtes EBIT aus fortgeführten Aktivitäten zwischen 3,2 und 3,7 Mrd. €.“

Prognosen zu nichtfinanziellen Leistungsindikatoren weiterhin selten

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden seit 2019 in die Bewertung der Prognoseberichtstransparenz einbezogen. Ihr Stellenwert im Prognosebericht blieb über den gesamten Zeitraum gering. Von den 38 untersuchten DAX 40-Unternehmen veröffentlichten lediglich zehn Prognosen zu nichtfinanziellen Zielgrößen. Neun dieser zehn Unternehmen quantifizieren ihre Angaben, während eines nur qualitative Informationen liefert. Damit bleibt die Anzahl sowohl für die quantifizierten als auf die qualitativen Angaben auf dem Niveau des Vorjahres.

Prognosen zu nichtfinanziellen Indikatoren (N=38)



Nachhaltigkeits-Prognosen als Steuerungsgrößen?

„Ob Nachhaltigkeit Werttreiber oder Beiwerk ist, entscheidet sich nicht im Nachhaltigkeitsbericht, sondern im Prognosebericht. Dort zeigt sich, ob ein Unternehmen seine Klima- und Diversitätsziele mit derselben Verbindlichkeit prognostiziert wie Umsatz und Ergebnis. Die Vorreiter koppeln ihre Emissionsziele bereits explizit an die konjunkturelle Entwicklung und hinterlegen sie z. B. mit quantifizierten Dekarbonisierungseffekten. Dass nur zehn der DAX-40-Unternehmen Nachhaltigkeitsziele in ihrem Prognosebericht herunterbrechen, zeigt, wie selten Nachhaltigkeit bislang wirklich steuerungsrelevant geführt wird. Wer die haftungsrechtlichen Aspekte prognostischer Ziele scheut, mag gute Gründe haben. Investoren fehlen die bewertungsrelevanten Informationen trotzdem.“

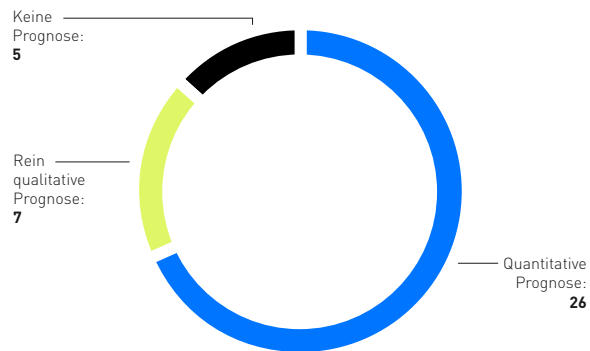
Vincent Furnari,
Managing Partner, Kirchhoff Consult GmbH

Viele Prognosen zum wirtschaftlichen Umfeld

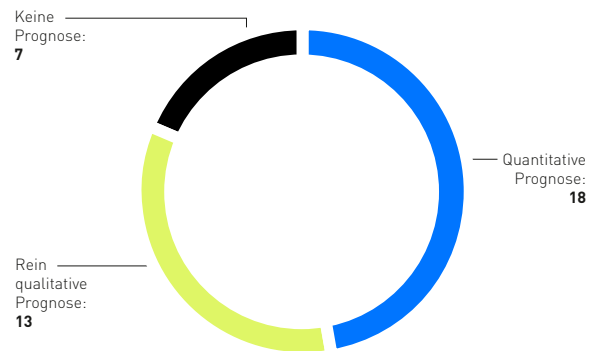
Auch im derzeit herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld veröffentlichen die meisten Unternehmen Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung. Die Prognosen basieren zumeist auf Daten renommierter Wirtschaftsinstitute oder großer Organisationen, wie dem Internationalen Währungsfonds. 27 Unternehmen (Vorjahr: 26) geben einen quantitativen Ausblick auf die Entwicklung der Gesamtwirtschaft im laufenden Jahr,

weitere sechs Unternehmen (Vorjahr: 7) veröffentlichen eine qualitative Prognose. Zum Branchenumfeld liefern 21 Unternehmen eine quantitative Prognose – das entspricht einem Anstieg um drei Unternehmen. Weitere 13 Unternehmen (Vorjahr: 15) berichten eine qualitative Erwartungshaltung. In beiden Kategorien gab es damit einen Anstieg der Prognosequalität.

Prognosen zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld (N=38)



Prognosen zum Branchenumfeld (N=38)



Unternehmenserwartungen in unruhigen Zeiten einordnen

„Vertrauen und Orientierung sind wichtige Währungen am Kapitalmarkt. Beides gilt es auch in unruhigen Zeiten aufrecht zu erhalten. Ein geeignetes Mittel ist es, die Situation des Unternehmens in den Kontext der Rahmenbedingungen einzuordnen. Die Bedeutung externer Faktoren für das Unternehmen darzulegen, schafft Verständnis für die Situation des Unternehmens und für Veränderungen der prognostizierten Kennzahlen. Die meisten Unternehmen des DAX 40 veröffentlichen mindestens qualitative Aussagen zum wirtschaftlichen Umfeld. Sie tragen somit zur transparenten Kommunikation bei.“

Alexander Neblung,
Senior Consultant, Kirchhoff Consult GmbH

Methodik

Bewertungskriterien für die Transparenz der Prognoseberichterstattung

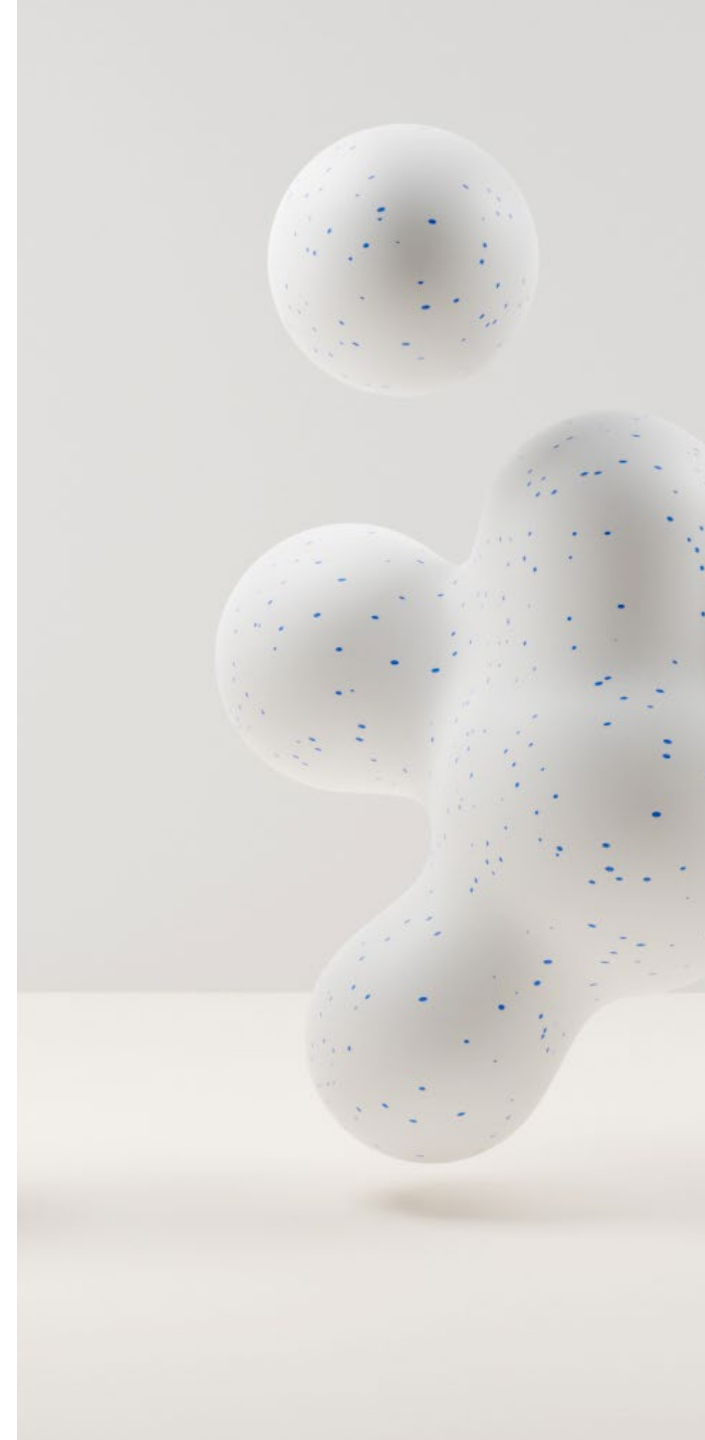
Die Prognoseberichte wurden nach 15 Kriterien bewertet, wobei jeweils Punkte für eine qualitative und darüber hinaus eine quantitative Einschätzung vergeben wurden. Anhand der erreichten Punkte wurden die Unternehmen in die drei Transparenzlevel „hoch“, „mittel“ und „niedrig“ eingeteilt. Bei der Analyse wurden ausschließlich die Prognoseberichte in den Geschäftsberichten 2025 untersucht. Informationen aus anderen Teilen der Geschäftsberichte wurden nicht bewertet.

Eine Quantifizierung der Ergebnisprognose auf Konzern- oder Segmentebene ist ein notwendiges und zugleich ausreichendes Kriterium, um mindestens die Kategorie „mittlere Transparenz“ zu erreichen. Die qualitativen und die quantitativen Prognosen, für das Konzernergebnis, sowie das Segmentergebnis wurden höher gewichtet.

Insgesamt wurden die Prognosen für folgende Kriterien bewertet:

- Konzernergebnis
- Segmentergebnis
- Ergebnisprognose über ein Jahr hinaus
- Konzernumsatz
- Segmentumsatz
- Preisentwicklung
- Kostenentwicklung
- Investitionssumme
- Finanzierung
- Liquidität
- Künftige Produkte, Dienstleistungen, Standorte (nur qualitativ)
- nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- Dividendenpolitik
- gesamtwirtschaftliches Umfeld
- Branchenumfeld.

Freiwillige Quantifizierung, sowie detaillierte und qualitativ hochwertige Berichterstattung über den gesetzlich vorgegebenen Rahmen hinaus, hilft den Investoren, ein möglichst transparentes Bild des Konzerns für die kommenden Jahre zu erhalten. Quantitative Aussagen stehen für den höchsten Grad an Transparenz.



Impressum/ Kontakt

HERAUSGEBER

Kirchhoff Consult GmbH

Borselstraße 20
22765 Hamburg

T +49 40 609186-0
F +49 40 609186-16

info@kirchhoff.de
www.kirchhoff.de

PRESSEANFRAGEN

Janina Schumann

Corporate Communications
M +49 173 233 52 98
janina.schumann@kirchhoff.de

Jens Hecht, CFA

Managing Partner
T +49 40 609186-82
jens.hecht@kirchhoff.de

Alexander Neblung

Senior Consultant
T +49 40 609186-70
alexander.neblung@kirchhoff.de

DISCLAIMER

Diese Publikation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine umfassende Auskunft dienen. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität. Eine Verwendung liegt damit in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung seitens der Kirchhoff Consult GmbH wird ausgeschlossen.

Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V. (DSW)

Peter-Müller Straße 14
40468 Düsseldorf

T +49 211 66 97 61
F +49 211 66 97 60

erik.bethkenhagen@dsw-info.de
www.dsw-info.de

Erik Bethkenhagen

Pressesprecher
T +49 211 66 97 61
erik.bethkenhagen@dsw-info.de

ÜBER KIRCHHOFF CONSULT GMBH

Kirchhoff Consult ist mit rund 70 Mitarbeitenden eine führende Kommunikations- und Strategieberatung für Finanzkommunikation und ESG im deutschsprachigen Raum. Seit mehr als 30 Jahren berät Kirchhoff Kunden in allen Fragen der Finanz- und Unternehmenskommunikation, bei Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichten, beim Börsengang, im Bereich der Investor Relations sowie der ESG- und Nachhaltigkeitskommunikation. 'Designing Sustainable Value': Kirchhoff verbindet inhaltliche Kompetenz mit exzellentem Design und schafft damit nachhaltig Werte. Kirchhoff Consult ist Mitglied im TEAM FARNER, einer europäischen Allianz von partnergeführten Agenturen. Gemeinsames Ziel: der Aufbau des europäischen Marktführers für integrierte Kommunikationsberatung. Erfahren Sie mehr auf: kirchhoff.de.